

**Die Ersatzmittel.** Erhebungen wegen Preistreiberei führen bald da, bald dort dazu, daß man irgend einem Schwindler auf die Kappe kommt, der wertlose oder gar schädliche Ersatzmittel mit großem Gewinn umsetzt. Wir haben seinerzeit an der Hand sachmännischer Urteile von einer ganzen Reihe von Ersatzmitteln nachgewiesen, daß entweder der Preis der Mischung von Salz, Wasser und einem wertlosen Präparat nicht entspricht oder aber daß

geradezu schädliche Bestandteile wie Farbe im Ei-Ersatz den Käufer locken sollen. Da der Mangel an brauchbaren und genügenden Nahrungsmitteln selbst Mißtrauische verlockt, den letzten Heller für ein neues Ersatzmittel, das mit großer Restame angeboten wird, herzugeben, haben wir verlangt, daß kein Ersatzmittel feilgeboten werden darf, ehe es auf seine Brauchbarkeit und der Preis von einer Fachstelle überprüft ist. Diese Forderung ist bis heute nicht erfüllt worden. Wie vermuten, mit Vorbedacht. Es sollen nämlich die Verbraucher über den Mangel und das Versagen des Ernährungsdienstes durch die Fülle der Ersatzmittel getäuscht werden. Da gibt es Tee- und Kaffee-Ersatz, eine Säusung von Bäckereien zu Wucherpreisen — darunter in diesem Jahre des Mehlmangels mehr Mehlbäckereien als im letzten Winter, angeblich aus Ungarn —, Dotterol an Stelle der vom Markte völlig verschwundenen Eier und dergleichen mehr. Das soll die fehlenden Nahrungsmittel vortauschen. Daß dieses ganze Truggebilde jämmerlich zusammenbrechen muß und sich vorläufig nur auf Kosten der Gesundheit und des schwer verdienten Arbeitergroßens hält, nimmt man hin, wenn nur der Augenblick gerettet ist. Es bleibt dem Zufall überlassen, ob man einen solchen Schwindler aushebt. Das Schwindelpräparat aber wird weiter verkauft. Dies gilt nicht nur für Lebensmittel, auch als Ersatzsohlen kann man um teures Geld den größten Schund verkauft bekommen. In dieses Kapitel gehört auch der Handel mit Sohlenichonern, der sehr schwungvoll geworden ist. In normalen Zeiten mag es nur die Leichtgläubigkeit sein, die ausgenützt wird, heute ist es die bittere Not. Deshalb sind auch außerordentliche Maßnahmen nötig.